



**Universität
Basel**

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Dozierendenaustausch MAEdSc FS26

Elena Makarova und Tom Oeschger, 16. März 2026, Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

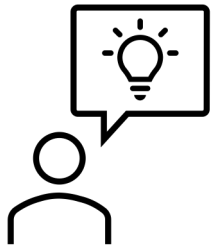
Agenda

-
- 1 Begrüssung (10')
 - 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
 - 3 Lehre im MAEdSc (10')
 - 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
 - 5 Abschluss (10')
-

Agenda

- 1 Begrüssung (10')
- 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
- 3 Lehre im MAEdSc (10')
- 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
- 5 Abschluss (10')

Begrüssung



Idee:

- Zukünftiges regelmässiges Austauschgefässe für die Dozierenden des MAEdSc. 1x im FS (Zeitraum KW11-13); 1x im HS (am Masterkolloquium)



Ziele:

- Regelmässige Informationen zu aktuellen Änderungen und Neuerungen im MAEdSc und der Universität Basel weiterleiten
- Gemeinsames Verständnis der Organisation und der Strukturen im MAEdSc stärken
- Qualität in der Hochschullehre für den MAEdSc regelmässig gemeinsam reflektieren und weiterentwickeln

Begrüssung: Wer lehrt in welchen Modulen (FS26)



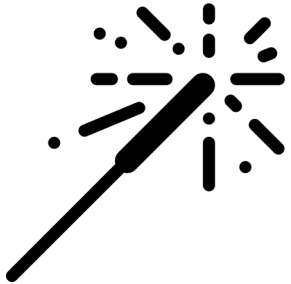
Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

Thomas Oeschger, Ulla Kingovsky, Stephanie Gyger, Dominique Kern		Neu	EUCOR Exkursion: Lebenslanges Lernen – Theorien und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung im Dreiländereck	Exkursion (Seminar)
Patrick Bühler	Schulpädagogik und allgemeine Didaktik	Neu	Schulfilme – Bilder von Lehrpersonen	Seminar
Tomas Kapran		5075-01	Game-Based Learning: Theoretische Grundlagen und empirische Befunde	Seminar
Ariana Gamble		70752-01	Sozial-emotionales Lernen entwickeln und fördern	Seminar
Boyhan Elanir	Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	60347-01	Migration und Akkulturation: Risiken und Ressourcen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen*	Seminar
Elena Mikanova		49937-01	Intelligenz und Begabung*	Seminar
Christof Nägele		60348-01	Transformationen in Transitionen - ein lerntheoretischer Blick auf Transitionen	Seminar
Carsten Quast		23632-01	Bildungspolitik und Schulreform*	Seminar
Piema Tüvelzki	Pädagogische Institutionen im Wandel	60381-01	Vernetzung und Kooperation pädagogischer Institutionen*	Seminar
Edina Krampik		55747-01	Linguistic Landscapes im Bildungskontext	Kompaktseminar
Luca Prehe		Neu	Privatisierung und Kommerzialisierung im Bildungswesen	Seminar
Martin Schmid		34983-01	Qualitatives Forschen 2: Praktische Anwendungen	Seminar
Thomas Oeschger	Forschungsmethoden	Neu	Einführung in die wissenschaftstheorie (TO 23.4.)	Kompaktseminar
Christof Nägele		50754-01	Einführung in die wissenschaftliche Arbeit: Beobachtung und Interview	Kompaktseminar
Kristian Schweiburger		23885-01	Statistik – Theorie und Anwendung 2	Seminar
Lukas Bosser	Bildungs- und Erziehungstheorie	50757-01	Jean-Jacques Rousseau: Vordenker der modernen Pädagogik oder missverständlicher Provokateur?	Seminar
Patrick Bühler		50755-01	Pädagogik und Philosophie: Platons «Höhle»-Gleichnis	Vorlesung
Luca Prehe		Neu	Bildung, Macht und situiertes Wissen: Donna Haraway und die Frage nach epistemischer Verantwortung	Seminar
Elena Mikanova		49937-01	Intelligenz und Begabung*	Seminar
Lukas Bosser	Theorie und Geschichte der Erziehung, Bildung und Schule	70756-01	Wenn jemand eine Reise tut ...: Pädagogische Konzepte des Reisens von der Divina Commedia bis zum Gap Year	Seminar
Markus Neuschwander		50750-01	Sozialisation in der Familie	Seminar
Boyhan Elanir		60347-01	Migration und Akkulturation: Risiken und Ressourcen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen*	Seminar
Piema Tüvelzki		60381-01	Vernetzung und Kooperation pädagogischer Institutionen*	Seminar
Luca Prehe	Bildungsorganisation und Systemsteuerung	Neu	Bildung, Macht und situiertes Wissen: Donna Haraway und die Frage nach epistemischer Verantwortung*	Seminar
Carsten Quast		23632-01	Bildungspolitik und Schulreform*	Seminar
Elena Mikanova & Ulla Kingovsky		29054-01	Diskussion aktueller Masterarbeiten	Kolloquium
Elena Mikanova & Ulla Kingovsky	Forschungspraktikum	74603-01	Präsentation Exposé aktueller Masterarbeiten	Kolloquium
Elena Mikanova & Ulla Kingovsky & Susanne Metzger		50237-01	Präsentation aktueller Masterarbeiten	Kolloquium
Thomas Oeschger (1 ses) & Lisa Betsche (1 ses)		50771-01	Übung: Anwendung empirischer Forschungsmethoden	Übung

Agenda

-
- 1 Begrüssung (10')
 - 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
 - 3 Lehre im MAEdSc (10')
-
- 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
-
- 5 Abschluss (10')
-

Änderungen und Neuerungen im MAEdSc



- Alle Termine für das FS26/HS26 sind auf der auf Webseite (<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences/>) aufgeschaltet
- Neue Merkblätter, Leitfäden und Formulare
 - Wegleitung (u.a. neue Regelung für Gutachtende Masterarbeiten)
 - Merkblätter und Leitfäden (Betreuung Masterarbeit (nur für Dozierende), Forschungsethik, Anmeldung zur Masterarbeit, mündliche Prüfungen)
 - Kriterienraster für Seminararbeiten und Masterarbeiten (Ergänzung KI)
- Dozi Wiki (<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/info-dozierende#c895>)
- FAQs sind im Überarbeitungsprozess

Agenda

-
- 1 Begrüssung (10')
 - 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
 - 3 Lehre im MAEdSc (10')
 - 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
 - 5 Abschluss (10')
-

Lehre im MAEdSc: Allgemeines



- Die Teilnahme am Masterkolloquium für Dozierende und Betreuende erwünscht
- KI-Angebot der UniBas (Link) nutzen

Lehre im MAEdSc: Mail an UniBas Dozierende vom 23.1.2026



Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

Kostenlose Kurse zum Umgang mit KI in der Lehre bis Ende 2026:

Kurse zum Umgang mit KI in der Lehre
FS26, Hochschuldidaktik der Universität Basel

Im Rahmen der KI-Initiative der Universität Basel bietet die Hochschuldidaktik eine Reihe von Kursen zum Umgang mit generativer KI in der Lehre an. Die Kurse sind für Lehrende der Universität Basel noch bis Ende 2026 kostenfrei. In folgenden Kursen sind noch einzelne Plätze frei. Melden Sie sich bald an, einige Kurse starten schon bald!

Alle diese Kurse können an die [Zertifikate Hochschuldidaktik der Universität Basel](#) angerechnet werden. Das ganze Kursangebot der Hochschuldidaktik finden Sie wie immer unter [fortbildung.unibas.ch_Veranstalter Hochschuldidaktik](#).

Generative KI wie ChatGPT als Unterstützung für Ihre Lehre – so läuft einiges effizienter
(2 Durchführungen: [27.1.2026, 09:15 – 12:30 online](#) und [24.03.2026, 14:15 – 17:30 online](#))

Wie alle technologischen Entwicklungen bietet auch generative KI die Möglichkeit, Aufgaben effizienter zu erledigen. Sie kann Vorschläge machen und sehr viel schneller als Menschen erste Entwürfe ausgeben, z.B. für Lektionspläne, Aufgabenstellungen für Leistungsnachweise, Aufgaben in der Lehrveranstaltung oder Bewertungskriterien. In diesem Workshop lernen Sie Möglichkeiten kennen, wie und wofür Sie generative KI im Kontext Ihrer Lehre nutzen können. Sie erhalten erste Prompts, die Sie selbst anpassen können, und Sie lernen hilfreiche Tools kennen. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen von Seiten der Dozentin an Sie als Teilnehmerin, sondern wir werden auch von- und miteinander lernen, da es aufgrund der Entwicklungsdynamik im Feld Künstlicher Intelligenz im Moment nicht möglich ist, fertige Lösungen zu präsentieren oder alles zu kennen und zu können.

KI-Kompetenzen in Lehrveranstaltungen (nebenbei) fördern
(2 Durchführungen: [9.2.2026, 09:15 – 12:30 vor Ort](#) und [26.6.2026, 09:15 – 12:30 online](#))

Die Lehre hat zum Ziel, die Studierenden zu eigenständigem, kompetentem und verantwortungsbewusstem Wirken in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu befähigen. Diese Zielsetzung ist heutzutage nicht mehr denkbar unabhängig von einem kompetentem Umgang mit generativer KI wie ChatGPT, Gemini und Co. In diesem Kurs im Flipped Classroom-Format lernen Sie Möglichkeiten kennen, wie Sie quasi nebenbei mit der Arbeit an Ihren fachlichen Inhalten die KI-Kompetenzen Ihrer Studierenden fördern können und damit zu einer reflektierten und kritischen Verwendung von KI in Ihrem Fach beitragen können. Wir starten mit einer Selbststudiumsphase, in der Sie sich selbstgesteuert mittels videobasiertem Selbstlernkurs ins Thema einarbeiten und eigene Ideen für die Förderung von fachrelevanten KI-Kompetenzen in Ihren Lehrveranstaltungen entwickeln (Zeitbedarf ca. 3 Stunden). Abschliessend treffen wir uns, um das Thema zu vertiefen, Fragen zu klären und Ideen auszutauschen.

Lehren in Zeiten von KI – Lernziele, Lernaktivitäten und Leistungsüberprüfungen systematisch aufeinander beziehen
(2 Durchführungen: [09.02.2026, 14:15 – 17:00 vor Ort](#) und [30.6.2026, 09:15 – 12:00 online](#))

Generative KI ist eine neue Realität, die das Lehren, Lernen und Forschen an Hochschulen verändert und fortlaufend verändern wird. Doch wie verändert es sich? In diesem Workshop werden wir diese neue Realität beleuchten und gemeinsam überlegen, wie sich die Lehre unter diesen unsicheren Voraussetzungen anpassen kann und muss. Wir diskutieren, wie Lernziele anzupassen sind, wie generative KI systematisch in die Lehre integriert werden sollte und welche Form valide Leistungsnachweise heute haben können.
Optionales Hands-on: Im Anschluss an diese Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, einen individuellen Hands-on Termin mit Dr. Alessandro Dall'Acqua zu buchen, um Fragen und Überlegungen zur Weiterentwicklung Ihrer eigenen Lehrveranstaltung zu besprechen.

Selbstlernkurs: "ChatGPT und KI in der Hochschullehre"
(in [Deutsch](#) und in [Englisch](#), Anmeldung jederzeit möglich)

Entdecken Sie, wie ChatGPT und Künstliche Intelligenz die Landschaft der Hochschullehre [neu gestalten](#) kann und wird. Seit Ende 2022 hat das Aufkommen von ChatGPT eine Welle an Diskussionen und Befürchtungen ausgelöst, aber auch schon viele innovative Ideen zur Verbesserung von Hochschullehre hervorgebracht. In diesem Selbstlernkurs können Sie sich systematisch über generative KI in der Hochschullehre informieren, mit besonderem Blick auf ChatGPT. Systematisch werden Herausforderungen vorgestellt, die diese Entwicklung nun für die Hochschullehre mit sich bringt. Sie erfahren, wie Sie mit dem durch KI-Tools entstehenden Motivationsproblem auf Seiten der Studierenden umgehen können und wie Sie künftig Wissen und Können valide prüfen können. Dafür erhalten Sie konkrete Vorschläge und Vorlagen.

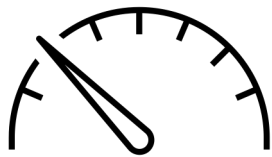
Selbstlernkurs: "Prüfen in einer Welt mit KI"
(in [Deutsch](#), Anmeldung jederzeit möglich)

ChatGPT und andere KI-Tools verändern die Bildungslandschaft. Herkömmliche Leistungsnachweise und Prüfungsformen müssen überdacht, angepasst und weiterentwickelt werden, was viele Chancen zur Verbesserung bietet. In einer Reihe von Videos bekommen Sie Einblicke in die Grundlagen guter Rahmenbedingungen für Prüfungen in einer Welt mit generativen KI-Tools und erhalten praxisnahe Lösungsansätze, um sicher und selbstbewusst in einer Welt mit KI-Tools zu prüfen und weiterhin aussagekräftige Beurteilungen der individuellen Kompetenzen der Studierenden zu ermöglichen. Zudem erhalten Sie Tipps, wie Sie Ihre Studierenden über den angemessenen Umgang mit KI-Tools in Ihrer Lehre informieren und wie Sie selbst KI-Tools bei der Gestaltung von Prüfungsaufgaben nutzen können.

Alle diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit PD Dr. Ulrike Hanke angeboten. Ulrike Hanke hat in Erziehungswissenschaft promoviert und habilitiert. Sie arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Dozentin in der Hochschuldidaktik und ist Autorin zahlreicher hochschuldidaktischer Veröffentlichungen.

hochschuldidaktik@unibas.ch
Hochschuldidaktik, Universität Basel, Petersgraben 35, 4051 Basel

Lehre im MAEdSc: Evaluationsergebnisse HS24/FS25/HS25



Zusammenstellung: Gesamtbericht HS25 05.02.2026-11:33:34
 Vergleichslinie: Gesamtbericht FS25 12.06.2025-11:40:10
 Vergleichslinie: Gesamtbericht HS24 21.02.2025-14:07:14
 Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

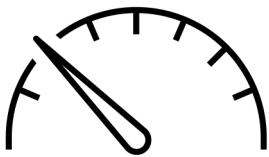
2. Rahmenbedingungen

2.2 Die Organisation der Lehrveranstaltung ist zielführend (Turnus, Zeitpunkt, Zugang zu Dokumenten etc.).	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=130 m=4,2 sd=1,1	m=4,2 m=4,1 m=4,4	s=1,1 s=1,1 s=1,1
2.3 Die institutionelle Infrastruktur (technisch, räumlich, etc.) ist für die Durchführung der Lehrveranstaltung angemessen.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=126 m=4,5 sd=0,8	m=4,5 m=4,4 m=4,6	s=0,8 s=1,2 s=0,9

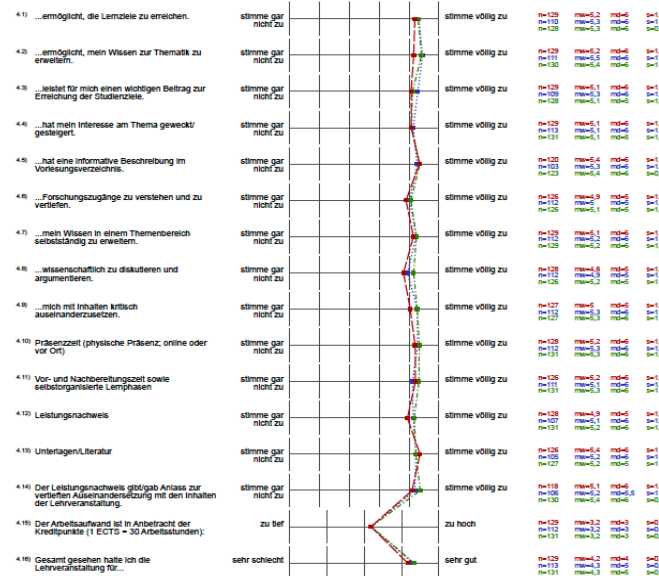
3. Die Dozentin / der Dozent / das Dozierendenteam...

3.10 ...strukturiert die Lehrveranstaltung lernförderlich.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=128 m=4,1 sd=1,2	m=4,1 m=4,1 m=4,1	s=1,2 s=1,1 s=1,1
3.2 ...formuliert die Lernziele der Lehrveranstaltung klar.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=128 m=4,9 sd=1,4	m=4,9 m=4,2 m=5,2	s=1,4 s=1,1 s=1,1
3.3 ...kommuniziert die Anforderungen des Leistungsnachweises klar.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=130 m=4,1 sd=1,3	m=4,1 m=4,2 m=4,2	s=1,3 s=1,2 s=1,2
3.4 ...setzt Lehr-/Lernmaterialien zielführend ein.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=128 m=4,1 sd=1,2	m=4,1 m=4,1 m=4,2	s=1,2 s=1,1 s=1,1
3.5 ...holt Feedback zum Lernprozess ein.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=126 m=4,1 sd=1,2	m=4,1 m=4,1 m=4,1	s=1,2 s=1,2 s=1,1
3.6 ...kann Inhalte (Theorien, Modelle etc.) gut erklären.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=126 m=4,3 sd=1,1	m=4,3 m=4,4 m=4,4	s=1,1 s=1,1 s=1,1
3.7 ...setzt digitale Lernangebote zweckmässig ein.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=112 m=4,2 sd=1,1	m=4,2 m=4,2 m=4,2	s=1,1 s=1,1 s=1,1
3.8 ...gestaltet die Lehrveranstaltung interessant.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=128 m=4,1 sd=1,2	m=4,1 m=4,1 m=4,1	s=1,2 s=1,2 s=1,2
3.9 ...ist engagiert.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=129 m=4,7 sd=1,0	m=4,7 m=4,6 m=4,6	s=1,0 s=0,9 s=0,9
3.10 ...fördert eine angenehme Lehr-/Lernatmosphäre.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=127 m=4,7 sd=0,8	m=4,7 m=4,6 m=4,6	s=0,8 s=0,9 s=0,9
3.11 ...geht auf Anliegen und Fragen der Teilnehmenden ein.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=128 m=4,7 sd=0,7	m=4,7 m=4,6 m=4,6	s=0,7 s=0,8 s=0,8
3.12 ...fördert den Austausch (Gruppen/Plenum).	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=127 m=4,6 sd=0,8	m=4,6 m=4,6 m=4,6	s=0,8 s=0,9 s=1,1
3.13 ...moderiert bei Referaten/Diskussionen zielführend.	stimme gar nicht zu	stimme völlig zu	n=119 m=4,3 sd=1,1	m=4,3 m=4,4 m=4,4	s=1,1 s=1,1 s=1,1

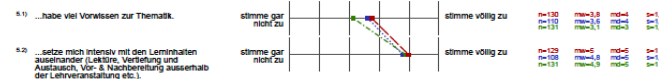
Lehre im MAEdSc: Evaluationsergebnisse HS24/FS25/HS25



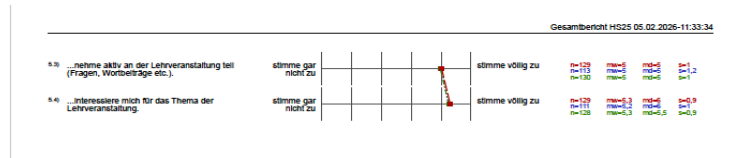
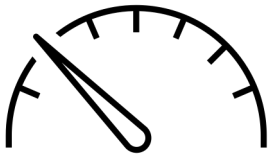
4. Lehrveranstaltung und Lernerfolg



5. Ich...



Lehre im MAEdSc: Evaluationsergebnisse HS24/FS25/HS25



Agenda

-
- 1 Begrüssung (10')
 - 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
 - 3 Lehre im MAEdSc (10')
 - 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
 - 5 Abschluss (10')
-

Bedarfe und Wünsche seitens Dozierende



- Was bedeutet Kindesalter und was ist konkret zu berücksichtigen bei Masterarbeiten mit Kindern? Merkblatt ist nicht ganz klar. Klärung erwünscht.
-> Nächste Folien
- Thematischer Input zu KI in Lehre und für Leistungsnachweise.
-> TO klärt das mit EM ab und bereitet ggf. etwas für ein zukünftiges Treffen vor.

Klärung: Was bedeutet Kindesalter und wie ist mit Masterarbeiten mit Kinderdaten vorzugehen?

Punkt 1 im Merkblatt: «Forschung im Rahmen einer Masterarbeit am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel (IBW) darf **keine eingeschränkt urteilsfähigen oder urteilsunfähigen Personen¹ einschliessen**. Ausnahme bilden Masterarbeiten, welche in einem Forschungsprojekt geschrieben werden, für das ein von der Ethikkommission einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule genehmigter Ethikantrag bereits vorliegt bzw. bis zur Umsetzung des forschungs-methodischen Verfahrens im Rahmen der Masterarbeit vorliegen wird.»

Fussnote1 beschreibt, was **Urteilsfähigkeit** definiert: «**Urteilsfähigkeit** ist die Fähigkeit, vernunftgemäss zu handeln (Art. 16 ZGB). Sie ist stets vorauszusetzen, solange keine Gründe wie **Kindesalter**, geistige Behinderung, psychische Störung, Rausch oder ähnliche Zustände vorliegen, die eine situations- und entscheidungsbezogene Beurteilung der Fähigkeit zur Einsicht und zur Willensbildung beeinträchtigen.»

Kindesalter: Gemäss ZGB Art. 14 gelten alle Menschen unter 18 Jahren als Kinder. Kindesalter **kann** zwar ein möglicher Grund für fehlende Urteilsfähigkeit sein, **muss aber nicht automatisch gleichbedeutend mit Urteilsunfähigkeit sein**.

Klärung: Was bedeutet Kindesalter und wie ist mit Masterarbeiten mit Kinderdaten vorzugehen?

Das Dokument «Leitlinie zur Forschung mit gesunden Kindern und Jugendlichen» (Fussnote 2) beschreibt mit Verweis auf das Humanforschungsgesetz (HFG), Art. 21 bis 23:

«Im Humanforschungsgesetz wird zwischen Kindern und Jugendlichen unterschieden. **Als Kinder gelten Minderjährige bis zur Vollendung des 14. Altersjahres** (Art. 3 lit. j HFG), **als Jugendliche gelten Minderjährige ab der Vollendung des 14. Altersjahres** (Art. 3 lit. K HFG). **Die Urteilsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ist stets einzelfallbezogen und unter Berücksichtigung des konkreten Forschungsprojekts und der individuellen Reife des Kindes oder Jugendlichen zu beurteilen.** Fixe Altersstufen eignen sich nur sehr bedingt.»

Klärung: Was bedeutet Kindesalter und wie ist mit Masterarbeiten mit Kinderdaten vorzugehen?

Voraussetzungen, die gemäss Gesetz bei der Forschung an gesunden Minderjährigen erfüllt sein müssen (S. 10):

- Die Forschung ist mit der Erwartung wesentlicher Erkenntnisse verbunden und lässt sich nur unter Einbezug gesunder Kinder bzw. Jugendlicher durchführen (Subsidiarität).
- **Es liegt die schriftliche Einwilligung der Eltern bzw. der gesetzlichen Vertretung vor (bei Kindern grundsätzlich; bei urteilsfähigen Jugendlichen nur dann, wenn das Risiko und die Belastungen mehr als minimal sind).**
- **Es liegt eine Einwilligung des urteilsfähigen Kindes bzw. eine schriftliche Einwilligung des urteilsfähigen Jugendlichen vor.**
- Es liegt keine Ablehnung oder Abwehrreaktion des urteilsunfähigen Kindes bzw. des urteilsunfähigen Jugendlichen vor, wobei die Schwelle dafür niedriger anzusetzen ist als bei Forschung mit direktem Nutzen.
- Bei Kindern bzw. bei urteilsunfähigen Jugendlichen sind die Risiken und Belastungen nur minimal (Beurteilung der Zumutbarkeit und Unbedenklichkeit im Kontext der Studie und der Altersgruppe; siehe auch Botschaft zum HFG, vgl. Seite 24).
- Urteilsfähige Jugendliche dürfen mit Zustimmung der Eltern auch in die Teilnahme von Forschungsprojekten mit mehr als minimalen Risiken und Belastungen einwilligen.
- Durch die Forschung an Kindern und urteilsunfähigen Jugendlichen ist ein Gruppennutzen gegeben.

Klärung: Was bedeutet Kindesalter und wie ist mit Masterarbeiten mit Kinderdaten vorzugehen?

Zusammenfassung für Masterarbeiten am IBW

A: Wenn bereits ein Ethikantrag einer anerkannten Hochschule vorliegt und die Masterarbeit darin verankert ist, geht alles.

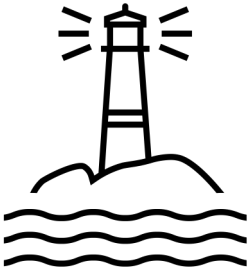
B: Gibt es keinen Solchen, dann:

- B1: Bei Kindern von 7-16 Jahren
 - Risiko und Belastungen sind **nicht mehr als minimal**
 - Schriftliche Einwilligung der Eltern liegt vor
 - Einwilligung des urteilsfähigen Kindes (betrachtet auf den Einzelfall u.a. kognitiv/emotional/körperlich gesund)
- B2: Bei Kindern von 16-18 Jahren
 - Risiko und Belastungen sind **nicht mehr als minimal**
 - Einwilligung des urteilsfähigen Kindes (betrachtet auf den Einzelfall u.a. kognitiv/emotional/körperlich gesund)

Agenda

-
- 1 Begrüssung (10')
 - 2 Änderungen und Neuerungen im MAEdSc (15')
 - 3 Lehre im MAEdSc (10')
 - 4 Bedarf und Bedürfnisse seitens Dozierende (15')
 - 5 Abschluss (10')

Abschluss



Zusammenfassung und Ausblick

- Präsentation wird auf der Dozierenden-Wiki Site abgelegt
-



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Vielen Dank
für eure Aufmerksamkeit.

i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW